Der weltberühmte

„Königtrank"

Aesculap.

Hygiëa.

Fachmännisch verbesserter Kaisertrank.

(König unter den Getränken).

Kein Geheimmittel und keine Arzeneimischung, sondern ein Volksgesundheitsgetränk.

Diese aus edelstem Wein und zuträglichsten Ingredienzien kunstvoll bereitete Limonade ist das größte Labsal, vorzüglichste Stärkungs- und Erquickungsgetränk für alle Gesunde und Kranke.

Erfunden von Hygienolog **K. Jacobi**, Volksgesundheitsrat,

Fabrik und alleinige Versandstelle **H. Gerting**, Bellealliance-Straße 26.

Die Flasche Extract Mk. 1,50 (zu stets 3—5mal soviel Mineral- oder Brunnenwasser) ergiebt also 5 Flaschen Limonade, welche somit billiger ist, als jedes andere Getränk, weshalb ein Versuch mit dieser Limonade als Erfrischungs- und Hausgetränk zu empfehlen ist. Man sollte in jeder Familie einige Flaschen vorräthig halten. Dieses Wein-Kräuter-Limonade-Extract ist dem Verderben nicht ausgesetzt. Man bereite sich immer nur so viel Limonade, als man auf einmal verbraucht.

Postsendungen nur aus der Fabrik:
H. Gerting, Berlin SW., Bellealliancestr. 26.
4 Flaschen M. 6,00, 3 Flaschen M. 4,85, 2 Flaschen M. 3,50 franco incl. Kiste gegen vorherige Einsendung des Betrages oder Nachnahme.

Da ich den Königtrank nicht des Gewinnes halber fabricire, sondern nur zum Wohle der Menschheit, versende ich denselben an nachweislich Arme und krank gratis.
Wenig Bemittelten gewähre ich Preisermäßigung.

Der Königtrank, aus vielen Gesundheitspflanzen kunstvoll bereitet, („Trank der Tränke") — größtes hygienisch-diätetisches Labsal für Kranke, Genesende und Gesunde — ist doch ein **ganz wunderbarer Trank.** Er liefert dem darniederliegenden Organismus eine Menge von Gesundheitsstoffen, durch die er sich oft wunderbar schnell erholt und kräftigt. In allen Heilanstalten, **auch Irrenhäusern,** Blinden- und Taubstummen-Instituten sollte er offiziell eingeführt werden. **Weil er Blut und Säfte schnell reinigt und ersetzt,** werden alle inneren Organe bald gesund und **viele hoffnungslos erkrankte Menschen schnell** noch vor dem Tode **gerettet!** Nachdem die Kranken ihn einigemal getrunken, wird ihnen wohl, bald richten sie sich auf und am zweiten oder dritten Tage **stehen sie auf,** zur Bewunderung derer, von denen sie aufgegeben waren! **In keinem Haushalt sollte er fehlen!**

Nicht selten standen aufgegebene und als „unheilbar" auf den Tod daliegende Kranke nach mehrmaligem Genusse dieses Labsals schon am 2. oder 3. Tage auf und genasen wunderbar schnell! Geh. Ober-Medicinalrat Frerichs antwortete ihn Fragenden: „Ich weiss nichts Besseres bei Krankheiten als den Königtrank".

Beim Gebrauche der Königtrank-Limonade sind genesen, zum großen Theil laut **amtlich** oder **gerichtlich** in acht Fällen sogar eidlich (!) **beglaubigter** Zeugnisse und Dankschreiben,
an **Milzbrandvergiftung** (schlimmer als Hundswuthvergiftung);
an **Hundswuthvergiftung** (durch nur zwei Flaschen);
an **schweren Wunden** (schnell und ohne Fieber!);
an **Magenkrebs** und gänzlicher **Magenverschließung** (sogar in „Bethanien" in Berlin, der größten Heilanstalt Preußens, ohne „Wiederkehr");
an den **tödtlichen Herzkrankheiten,** auch mit **Herzkrämpfen** (in meiner Familie die Redensart mehrmal am Tag' zu hören!);
an **allen Zungenkrankheiten,** auch veralteten **Erblindungen,** die auch Operationen nicht möglich waren;
an **Schwerhörigkeit** (z. B. in einer Familie zwei Personen nach nur zwei Flaschen);
an **allen Magenleiden,** u. a. an 30—40jähr. **Magenkrämpfen** (hier wurden am schnellsten, nachdem allerlei Kuren und Mittel nur geschadet);
an 20—30jähr. **Rheumatismus** mit **Lähmungen** (oft schon nach einer einzigen Flasche und dauernd, auch Lähmung der Zunge);
an **Lungenentzündungen** (selbst im höchsten Stadium fast nach einmaligem Trinken und ohne Blutentziehung!), überhaupt;
an **allen Entzündungskrankheiten,** auch an **Gebärmutterentzündung** (nach einmaligem Trinken!) und **Gebärmutterreizung;**
an schweren **Drüsen-** und **Beinleiden** (oft schon nach einer oder wenigen Flaschen, nachdem z. T. 12jährige Behandlung nicht das mindeste ausgerichtet!) auch an der **Maibaumschen Augendrüsenentzündung;**
an **allen Frauenkrankheiten** und **Bleichsucht,**
an **Schwindsucht** und wiederkehrt. **hektischem Schweißen** (erfuhr im hohen Stadium schon nach den Flaschen, die letzteren nach einmaligem Trinken!), überhaupt
an **allen Brustleiden** (als **Asthma,** Engbrüstigkeit, Brustbeklemmung, Kurzathmigkeit, Brustverschleimung; bei Asthma oft keine Hülfe!);
an **Abzehrung** (hier langsam);
an **Gelbsucht,** besonders **Gallenkopfentzündung** (hier sehr schnell), auch **Gallenschwindsucht** (doch nicht im hohen Stadium);
an **heißem Brand** und **heftigem Wundfieber** (auch einigemal Tropfen und Umschläge schützt bei der Milzbrandvergiftung; wenn der Brand im Munde, das Glas in den Trank gelegt!);
an allen **Husten** und **Fiebern,** auch **Gindbett-** und **Verunglückungsfieber;**
an allen **Wasserflüssen** (starke Anschwellungen der Füsse oft über Nacht fort!);
an **Epilepsie** oder **Fallsucht** („böses Fieber"; mehrmals schon nach einem Trinken an nicht wieder gekommen, mehr Jahre lang fast täglich dem, doch oft keine Fälle!);
an **Veitstanz** (schon in sechs!) und **allen Krämpfen;**
an **Kindesdrang** und **Schwindel,** auch **Schlagfluß;**
an **Blutbrechen** (schnell, mit fast augenblicklicher Beruhigung des gequälten Körpers!);
an **Nieren-** und **Blasensteinen** (mitunter schon in wenigen Tagen die Auflösung der Steine!);
an **Gallensteinleiden** (alte **Leberkrankheit**) und **Gelbsucht,** selbst veralteter und arg eingewurzelter (meistens in weniger als zwei Wochen und dauernd!);
an **Gicht** (an schweren Verhärtungen der **Gelenke** langsam; oft keine Hülfe!);
an **Kopfhalle** und **Kopfkrampf** (sehr schnell, wenn vom Magen herrührend);
an schweren **Nervenleiden** (s. unten!), sogar
an **Rückenmarkdarre** im hohen Stadium (von der Königl. Regierung 2 Jahre vergebens in die Bäder geschickt, fortwährend viel Schmerzen, nicht mehr der Hilfe aufsehen, nach der zehnten Flasche aber schon ziemlich gehen können! auch seit Jahren gesund geblieben und in bessere Stellung gekommen!);
an allen **Hautkrankheiten,** auch **Flechten** und **Geschwüren** (sehr schnell!);
an allen **Ansteckungskrankheiten,** auch **Pocken** (überaus schnell; ausbrechende Pocken über Nacht spurlos verschwunden durch innere Einwirkung);
an **Hämorrhoiden** (Knoten oft schon am nächsten Tage fort), auch blutarmhaltiger Verschleimung;
an **Diarrhoe** und **Erbrechen** (heute schon nach dem ersten Trinken!);
an **Bauchkoliken** (fast gewöhnlich sofort helfend!);
an **Schwimmen** und an der **Grämse** (hier nicht mehr im höchsten Stadium);
an **Knochenfraß** und an **Krebs** (auch hier oft schnell, selbst bei hohem Grade!);
an **Heiserkeit** (hier nicht so schnell); auch
an **Appetit-** und **Schlaflosigkeit** (hier gewöhnlich schon am ersten Tage des Trinkens);
an **argen Verschleimungen,** — der kleinen Uebel gar nicht zu gedenken.

Anerkennungen.

Pleiße b. Zwickau i. S., 4. Juni 1888. Ein braver, gänzlich mittellos hinterlassener Familienvater von den unmündigen Kindern und ohne jede Verschulden zu diesem schweren Leiden in seinem Beruf gekommen, bittet Ew. Wohlgeboren herzlich und dringend, wenn es sein kann, eine Vergünstigung mit dem weltberühmten Königtrank zu Theil werden zu lassen. Ich bin von Gewerbe Tischler und betrieb im Winter Bergmannsarbeit. In meinem Beruf habe ich mich vor sieben Jahren erkältet. Ich bekam den Gliedschmerzen, darauf die Krätze und in der Folge Knochenfrass. Dieser hatte seinen Sitz am Unterkiefer, und drohte sich am Gaumen auszudehnen. Bei der Ober- und Unterkiefer haben sich Geschwüre festgesetzt und mich gänzlich verunstaltet, trotzdem mich viele Aerzte ohne Erfolg behandelt haben.
In der Hoffnung, daß diese Bitte bei Ew. Wohlgeboren eine gütige Aufnahme finden werde, verbleibe ich in größter Ehrerbietung Ew. Wohlgeboren ergebenster
(L. S.) Gemeinde Pleiße. Carl Heinr. Hahn, Tischler.

Pleiße b. Zwickau i. S., 17. Juni 1888. Heute kann ich Ihnen mit Freuden Mittheilung über mein Befinden machen. Mein Zustand hat sich durch die mir gesandten 3 Flaschen Königtrank bedeutend gebessert. Ich konnte mehrere Tage nach einander essen, trinken und auch schlafen gehen, ich war der Verzweiflung nahe. Es war die höchste Zeit. Durch das warme Einnehmen des Trankes und Einschläge habe ich die Vereiterung im Halse beseitigt, so daß ich wieder essen, trinken und ruhen kann. Ich hoffe, durch Ihre fernere Unterstützung auch die anderen Wunden zu heilen. Ich fühle mich aufs Heftigste verpflichtet, meinen innigsten Dank abzustatten. Je größer die Verzweiflung war, in der ich mich befand, desto größer meine Freude und dieser das Gefühl des Dankes für Sie, meinen Wohlthäter. Sie haben nicht nur mir, sondern auch den Meinigen das Leben erleichtert, möge Ihnen der Segen mit seinem reichsten Segen die Begleitung einer ganzen Familie vergelten. Mein eifrigster Wunsch wird sein Ihr ergebenster Mitbürger bleiben, und wie werde ich aufhören zu sein Ew. Wohlgeboren dankbarster und ergebenster
(L. S.) Gemeinde Pleiße. Carl Heinr. Hahn, Tischler.

Haberoleben, 18. Januar 1888. Meine Frau, 57½ Jahr alt, litt nach der Geburt des Kindes an Bettkrankheit. Diese Krankheit hat sie gegen drei Jahre verfolgt, sich aber einen bedeutenden Schwächezustand zurück, so daß der Patient sich nur sehr mühsam bewegen konnte. Wenn sie hundert Schritte ging, war sie so ermattet, daß sie stehen machte, um auszuruhen, und wenn sie eine Treppe hinaufgehen wollte, konnte ihr der Athem, so daß sie nicht vorkommen konnte. — Nach dem Gebrauche des Königtrank hat die Schwäche sehr nachgelassen, so daß sie jetzt eine ziemliche Strecke gehen kann, ohne zu ermüden. Mit dem Athemholen ist es auch besser geworden. Ich ersuche (folgt Bestellung.)
H. H. Schjöll, em. Lehrer.

Haberoleben, 23. Januar 1888. Mit der Besserung schreitet es immer mehr vorwärts. Durch die Hülfe des Allmächtigen und den Gebrauch des Königtrank hat sich die Schwäche und Athemnoth meiner Frau zum Besseren gewendet. Die vorher Stunde lang sich jetzt frei bewegen und die Athemnoth plagt sie nicht mehr. Wir danken Ihnen für die uns so sehr erwünschte Hülfe.
H. H. Schjöll, em. Lehrer.

Haberoleben, 13. Juni 1888. Dieskaul nehme ich selbst die Feder, um Ihnen meinen besten Dank abzustatten. Ich muß wirklich gestehen, der Königtrank ist ein wahres Labsal in meiner Krankheit für mich gewesen. Mit meiner Gesundheit steht es nun viel besser, jedoch bin ich noch immer etwas schwach, deshalb bitte ich, mir noch 4 Flaschen Königtrank pr. Nachnahme zu senden.
Ich theile vielen meinen Bekannten mit, welche Dienste der Königtrank bei mir geleistet hat und muß für ein aufgesprochenes Gemüth es ist.
H. Schjöll.

Steinau bei Hildesheim, 22. Januar 1888. Da mir der Königtrank besser als alle anderen Medicamente geholfen hat gegen Nervenschwäche, bitte ich noch um Zusendung von zwei Flaschen.
Pastor Umland.

Steinau bei Hildesheim, 9. März 1888. Bitte wieder um Zusendung von zwei Flaschen Königtrank. Dieser Trank ist in meiner Familie unentbehrlich geworden. Mein ernstkranker Sohn hat oft an schmerzhaftem Lendweh gelitten, aber nach wenigen Trank mit warmem Wasser stellte sich Besserung ein.
Pastor Umland.

Steinau, 24. Juni 1888. Da in meiner Familie der Königtrank gute Dienste thut, so bitte ich um Zusendung von 2 Flaschen.
Pastor Umland.

Berlin, 8. Juni 1888. Meine liebe Frau, welche vor drei Wochen glücklich von einem kräftigen Knaben genesen, gebe mir Veranlassung zu folgenden wahrheitsgetreuen Angaben: Als im Jahre 1866 meine Gattin von einem Mädchen entbunden wurde, stellte sich in heftiger Zeit bei ihr eine Nervosität ein, z. B. der von dem Wasserkasten in der angrenzenden Küche abtropfende Tropfen Wasser regte sie auf und sie glaubte Klopfen zu hören. Dieser Zustand verschlimmerte sich und gestern trank ich vierteln der Wochen übergehen und gestern mir dem Neugeborenen verbrachte sie ein Viertelstündchen in der Wochen. Auf meinen Antrag verließ sie das Zimmer. Ich der nunmehr gemüthlich gemessen, ihr ein Tischchen zu halten — wendete Alles möglichste an und endlich gelang es mir in dem von Herrn H. Gerting, hier, Bellealliancestr. 26 bezogenen Königtrank ein Mittel zu beobachten, welches auf meine Frau eine gute Wirkung ausübte. Nach Gebrauch einiger Flaschen fühlte sich meine Frau, erleichtert vom Kopfschmerzen, heiterer und lebenslustiger, so daß nach fortdauerndem Gebrauch heute sie sich mit der Bitte an mich wendet, Herrn H. Gerting nochmals diese zu bezeugen. Ich thue dies umsomehr gern, als ich überzeugt bin, daß meiner Frau hier aus eigener Wahrnehmung es berichtet und meine Beobachtungen der Wirkung bei der Wichtigkeit zum Wohle erfundenen Präparats bestätigt. Kammler, Bureau-Director.

Neu-Gerendorf, 17. Mai 1888. Ich ersuche freundl., mir einige Flaschen Königtrank pr. Nachnahme zu senden; ich habe schon eine Flasche, welche mir ein Freund überließ, verbraucht. Diese Flasche hat mir sehr gute Dienste geleistet. Ueberrecht Wünsch.

Wanheim, 4. April 1888. Ich habe ein Mädchen von 8 Jahren, welches arg mit Krätze behaftet ist. Ich hörte von Ihrem Königtrank und beschließe, einen Versuch damit zu machen. Bitte senden Sie mir zwei Flaschen davon. Den Betrag wollen Sie pr. Nachnahme erheben.
Hermann Bollmann.

Wanheim, 16. April 1888. Bitte senden Sie mir umgehend noch zwei Flaschen Königtrank gegen Postnachnahme. Das Mädchen fühlt sich schon wohler. Hermann Bollmann.

Gellenau, 21. April 1888. Ich ersuche hiermit höfl., mir wieder 4 Flaschen Königtrank mit Nachnahme zu senden, da die frühere Sendung bei verschiedenen Krankheiten gute Dienste geleistet hat.
Joseph Koop.

Elberfeld, 25. März 1888. Lange Zeit lungenkrank bin ich im hiesigen Spital und von Privatärzten bis jetzt ohne Erfolg behandelt worden. Trotzdem möchte ich in meiner Hoffnungslosigkeit meine Zuflucht zu Ihrem Königtrank nehmen, um dadurch Hülfe zu erlangen. Ich ersuche (folgt Bestellung).
Friedr. Sundschlagen.

SLUB
Wir führen Wissen.